TOP 10 in Österreich: Bürgerportal im Internet

Innovative Gemeinde: Kremsmünster ist mit Bürgerportal TOP 10 in Österreich

Eine große Feierstunde gab es für die Kremsmünsterer Gemeinde am 10. März 2004 in Wien: Beim vom Österreichischen Gemeindebund ausgeschriebenen Wettbewerb „Innovativste Gemeinde Österreichs“ kam die engagierte Gemeindeverwaltung mit dem bereits in die Realität umgesetzten Projekt „Bürgerportal-Papierlose Vorschreibung von Gemeindesteuern und Abgaben“ der unter die besten Zehn. Siehe www.buergerportal.at

Der Jury unter der Leitung von Infrastrukturminister Vizekanzler Hubert Gorbach imponierte besonders die technische Neuerung und die Wirtschaftlichkeit für Gemeinde und Bürger. Nach dem Sieg beim Komprix 2001 und dem i-vent 2002 war dies die erste österreichweite Auszeichnung für die E-Government-Bemühungen der Gemeinde. „Manche Gemeinden agieren innovativer als Wirtschaftsbetriebe“, freute sich Gemeindebund-Chef Helmut Mödlhammer, der mit Innenminister Ernst Strasser die Preise verlieh und Kremsmünster als Internet-Vorzeigegemeinde in ganz Österreich lobte.

Insgesamt reichten 130 Gemeinden aus allen Bundesländern 165 Projekte ein. „Konkret kann der Kremsmünsterer Haushalt schon seit November 2003 über das Internet sämtliche Gemeinde-Vorschreibungen abwickeln. Kein Papier, keine Rechnung, kein Zahlschein flattert mehr ins Haus, alles spielt sich per E-Mail und im Internet unter www.buergerportal.at ab“, sind Bürgermeister Franz Fellinger und Amtsleiter Reinhard Haider von der Software der Gemdat Oö überzeugt.

Vorschreibungen, Kontostand und Eingabe des Wasserzählerstandes sind bereits online, 26 weitere Verfahren von der Beantragung eines Staatsbürgerschaftsnachweises über Antrag auf Meldebestätigung bis hin zu einem Antrag auf Ausstellung einer Wahlkarte werden in wenigen Wochen im Gemdat-Bürgerportal freigeschaltet. Diese Verfahren hat Kremsmünster mit dem Bundeskanzleramt für www.help.gv.at erarbeitet und stehen nun allen Gemeinden Österreichs zur Verfügung.

Aus Oberösterreich wurde noch die Stadt Steyr mit dem Projekt „Online-Formulare“ prämiert. Den Gesamtsieg trug die burgenländische Gemeinde Güssing mit ihrem Projekt „Erneuerbare Engergie“ davon.

Weitere Preisträger waren die Gemeinden Dornbirn, Dürnkrut, Grafenstein, Japons, Längenfeld, Feldkirch und Zwentendorf. FOTO: Bürgermeister Franz Fellinger, Vizebürgermeister Gerhard Obernberger und Amtsleiter Reinhard Haider nahmen aus den Händen von Gemeindebund-Präsident Helmut Mödlhammer die Urkunde für die besten 10 der österreichischen Gemeinden in Empfang

In Österreich einzigartig: Die papierlose Gemeinde-Vorschreibungen (Stand: 4.11.2003)

In Kremsmünster sind die Zeiten endgültig vorbei, in denen sich die Bürger an den Gemeinde-Amtsstunden orientieren müssen. Neben der Homepage und vielen Internet-Formularen steht seit 4. November 2003 ein

Bürgerportal 24 Stunden am Tag für die Steuervorschreibungen zur Verfügung. Erstmals gibt es kein Papier mehr, sondern einen durchgängigen elektronischen Prozess von der Steuergrundlage wie z.B. der Bekanntgabe des Wasserzähler-Standes über die Vorschreibung bis zur Bezahlung. (Eine ähnliche Lösung bieten die Banken mit Internet-Banking.)

Der erste Praxistest vor wenigen Tagen mit 25 Kunden verlief erfolgreich. „Ich habe tatsächlich meine Steuervorschreibung auf den PC bekommen, kann im Internet mein Konto ansehen und sofort online bezahlen – es gibt kein Papier mehr", freut sich Franz Xaver Mayr darüber, dass seine Heimatgemeinde als erste in ganz Österreich diesen innovativen Service anbietet.

Besseres Bürgerservice durch E-Government

„Für unsere Kunden wird damit der Zugang zur Gemeinde wesentlich erleichtert sowie die Abwicklung der Verwaltungsangelegenheiten massiv verbessert – das heißt wirksamer, schneller, besseres Kundenservice und: das Ganze ist für den Bürger kostenlos", ist Amtsleiter Reinhard Haider von diesem E-Government-Projekt überzeugt: „Wir rechnen damit, dass binnen Jahresfrist 10 % unserer Bürger mitmachen, denn viele reden von durchgängigen elektronischen Prozessen, wir tun es, mit unserem Software-Entwickler, der Gemdat Oberösterreich".

„Der Ruf nach einer Verwaltung, die effizienter arbeitet und dabei weniger kostet, wird immer lauter. Das geschieht zu Recht, denn wer rund um die Uhr Waren bestellt oder seine Banktransaktionen erledigen kann, erwartet auch von seiner Verwaltung, dass Anträge unabhängig vom eigentlichen Verwaltungsvorgang jederzeit und überall gestellt und Dienstleistungen generell schneller in Anspruch genommen werden können", begründet Bürgermeister Franz Fellinger den Ausbau der virtuellen Dienste in seiner Gemeinde. Für die Kremsmünsterer hat der Bürgermeister daher einen Rat: „Melden Sie sich unter www.buergerportal.at an".

Was aber keine Pflicht ist, denn – so der Bürgermeister – „Jeder Bürger kann weiterhin auch schriftlich und persönlich mit uns Kontakt aufnehmen". So können die Bürger von Kremsmünster nun rund um die Uhr in die eigenen Kontoauszüge Einsicht nehmen. Sie können den aktuellen Stand des Wasserzählers übermitteln, der automatisch in die Wasserendabrechnung einfließt. Und schließlich können Vorschreibungen jederzeit downgeloadet und gleichzeitig über das Internet bezahlt werden. Über neue Einträge – wie etwa Vorschreibungen oder Gemeindenews - wird der Bürger sofort per eMail bzw. SMS benachrichtigt.

Die Umsetzung weiterer Dienste steht unmittelbar bevor. Besonders interessant ist dieser Dienst auch für jene Bürger, die in mehreren Gemeinden Grundstücke besitzen und damit Abgaben bezahlen. Künftig kann die Abwicklung über dieses eine Portal erfolgen. Damit ist Kremsmünster bei der Umsetzung der Österreich- bzw. EU-Initiative „alle Amtswege bis 2005/2008 im Internet zu ermöglichen" ganz weit vorne.

Im Internet ist Sicherheit die oberste Maxime. Der Bürger erhält nach Anmeldung seine Zugangsdaten per Rsa-Brief übermittelt, erst ab diesem Zeitpunkt ist ein Einstieg in einen geschützten Bereich von www.buergerportal.at möglich. Eine sicherere Authentifizierung und höchste Sicherheitsstufe bei einer 4096 bit-Verschlüsselung sind garantiert. Zukunft „Bürgerkarte light" nennt sich ein künftiges System, bei dem der Bürger seine Handynummer zur Signatur registriert. Wird elektronisch ein Antrag gestellt, bekommt der Bürger kurze Zeit später ein SMS mit einem Code, gibt diesen ins elektronische Formular ein, der Antrag wird dadurch signiert.

Das Bürgerportal selbst wird sukzessive um verschiedenste Dienste erweitert. Das Bürgerportal – im Internet unter http://www.buergerportal.at zu finden – setzt neue Akzente. Nach einer intensiven Testphase ging das Gemeinschaftsprojekt von KufGem, GemDat Oberösterreich, GemDat Niederösterreich und der Vorarlberger Gemeindeinformatik im heurigen Herbst online. Nach diesem erfolgreichen Testlauf in Kremsmünster steht die Einführung in ganz Österreich unmittelbar bevor.